



Datengrundlage: Topographische Karte 1:25000 (TK 25), mit Genehmigung des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation (HLBG)

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

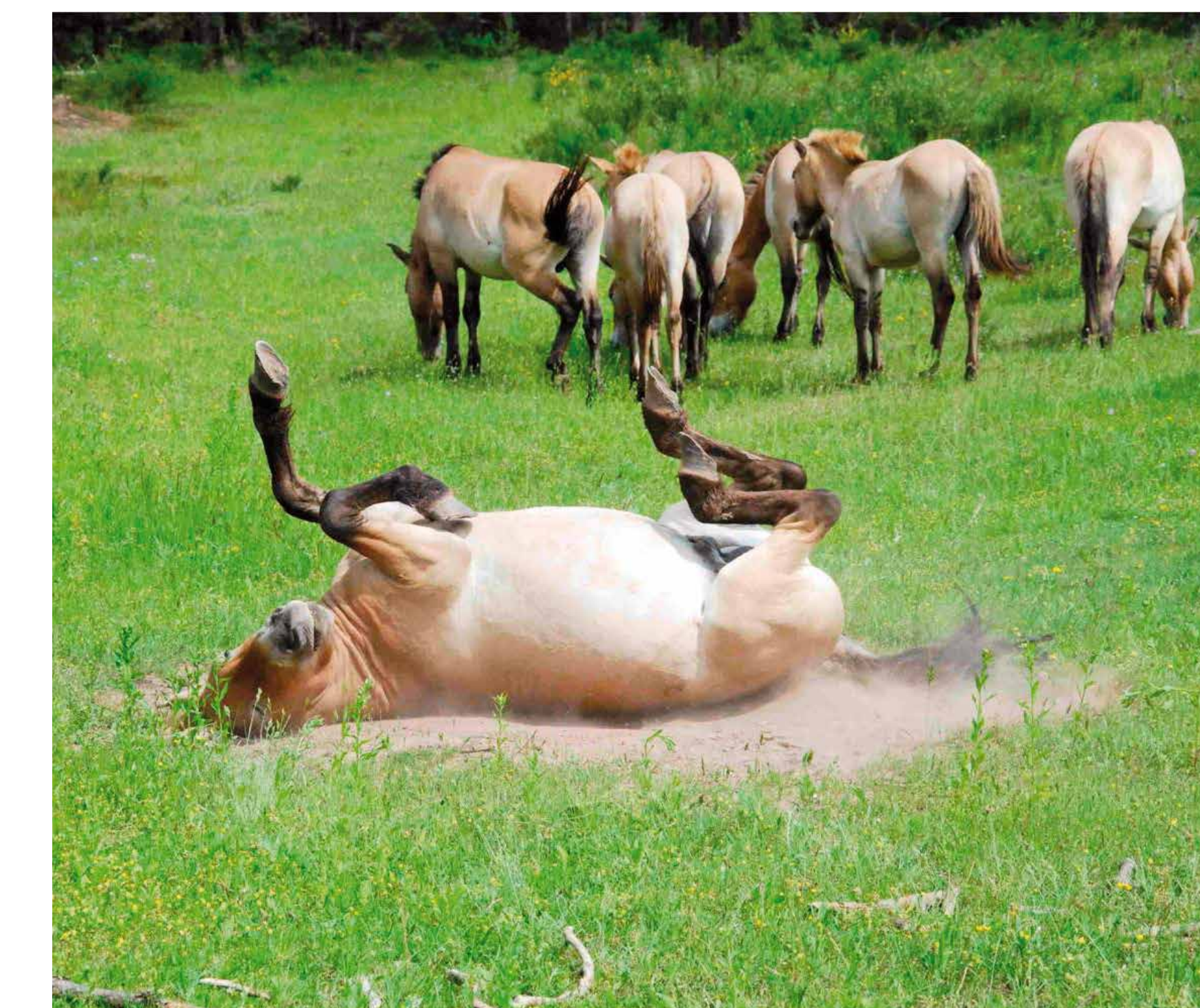
südöstlich von Babenhausen finden Sie ein Schutzgebiet von europäischer Bedeutung. Das 85 ha große Gebiet „In den Rödern bei Babenhausen“ ist Fauna-Flora-Habitat-Gebiet und Vogelschutzgebiet zugleich und ist damit Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes **NATURA 2000**. Das ehemalige US-Militärgelände bei Babenhausen hat eine lange Historie. Teile des ehemaligen Exerzierplatzes wurden in den 50er-Jahren von den amerikanischen Streitkräften zur Start- und Landebahn umgebaut. Eine ebenfalls aus dieser Zeit stammende Raketenstellung wurde mittlerweile beseitigt und zu einer Besucherplattform umfunktioniert. Von hier aus haben Sie einen eindrucksvollen Überblick über weite Teile des Areals und Sie haben die Möglichkeit, die seit kurzem im Rahmen eines Wiederansiedlungsprogramms hier lebenden Wildpferde zu beobachten.

Die ursprüngliche Heimat der **Przewalski-Pferde**, der Urform des Wildpferdes, sind die weiten Steppen der Mongolei. Seit 1970 jedoch gilt das Przewalski-Pferd in der freien Wildbahn als ausgestorben. Die Tiergruppe im Natura 2000-Gebiet gehört zu einem europäischen Erhaltungszuchtprogramm, das die Wiederansiedlung der Tiere in ihrer zentralasiatischen Heimat zum Ziel hat. Bis es soweit ist, haben die wegen ihrer Genügsamkeit und Anpassungsfähigkeit an eine karge Vegetation bekannten Tiere als Landschaftspfleger eine wichtige Aufgabe. Sie sollen helfen, die seltenen Sandtrockenrasen als Lebensraum zu bewahren. Sie halten die Vegetation kurz und verhindern, dass sich Gehölze ausbreiten. Ihr Tritt und die typischen Sandbäder führen zu Bodenverwundungen, die für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten von großer Bedeutung sind.



Zwergstrauchheiden bieten dem Betrachter im Sommer ein farbenfrohes Bild.

Zwergstrauchheiden und **Sandtrockenrasen** prägen das Bild des Gebietes. Lange Zeit sorgte die militärische Nutzung für den Erhalt der wertvollen Lebensräume. Viele Pflanzenarten der Sandtrockenrasen sind auf offene und verwundete Böden angewiesen. Die Beweidung mit Schafen war ein erster Schritt im Pflegemanagement. Doch dann entschied man sich für ein ungewöhnliches Pflegekonzept. Mit großem Aufwand hat der Flächeneigentümer, die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, vertreten durch den Bundesforstbetrieb Schwarzenborn, die Weideflächen für die Wildpferde eingerichtet. Die Zäune dienen nicht nur dem Schutz der wertvollen Pferde, sie sorgen auch für die nötige Beruhigung der hier vorkommenden Vogelarten wie Heidelerche, Neuntöter, Schwarzkehlchen und Mittelspecht. Einzelne Gehölze und Steinhaufen dienen als Singwarten, Brut- und Nahrungsplatz. Das Mosaik aus Offenland, lichten Waldrändern und älteren Eichen bietet zahlreichen Vogelarten einen geeigneten Lebensraum und ist ein ideales Refugium für hoch bedrohte Tier- und Pflanzenarten der offenen Sandlebensräume.



Przewalski-Pferd beim Sandbad – Fellpflege und Naturschutz. Von den dabei geschaffenen offenen Sandflächen profitieren konkurrenzschwache Arten. Die hier vorkommenden schützenswerten Vegetationsstrukturen können so erhalten und gefördert werden.



Durch die Pflegemaßnahmen der letzten Jahre hat sich der Bestand der **Sand-Grasnelke** (*Armeria elongata*) deutlich verbessert.



Die **Flockige Königskerze** (*Verbascum pulverulentum*) ist eine floristische Besonderheit des Gebietes.



Eine Besonderheit der extrem trockenen Standorte ist das seltene **Silbergras** (*Corynephorus canescens*). Hier ist ein konsolidiertes, moosreiches Stadium zu sehen.



Der **Neuntöter** (*Lanius collurio*) sitzt gerne auf Warten. Seine Beute – Insekten, aber auch Kleinsäuger – speißt er auf Dornen auf. Dornige Hecken gehören daher zu seinem Lebensraum.



Die **Blaüflügelige Ödlandschrecke** (*Oedipoda caerulea*) zeigt erst im Sprung ihre wahre Schönheit.

NATURA 2000-Gebiete dienen dem Schutz von bedrohten Tier- und Pflanzenarten und ihren Lebensräumen. Dieses Ziel kann nur durch Ihre Mithilfe erreicht werden!

Bitte handeln Sie verantwortungsbewusst und beachten Sie folgende Regeln:

- **Bleiben Sie auf den Wegen!**
So stören Sie keine Vögel und andere Tiere bei der Nahrungssuche oder bei der Aufzucht ihrer Jungen.
- **Füttern Sie die Pferde nicht!**
Wildpferde sind sehr genügsame und empfindliche Tiere. Füttern schadet ihrer Gesundheit.
- **Lassen Sie Ihren Hund nicht frei laufen!**
Hunde beunruhigen die Pferde und wild lebende Tiere.
- **Verzichten Sie auf Lagern, Zelten und Feuermachen!**
- **Beachten Sie die Brandgefahr durch Zigarettenglut!**
- **Nehmen Sie nichts mit, außer Ihren eigenen Abfällen!**
Pflanzen und Tiere gehören in ihren natürlichen Lebensraum.

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Informationen zu Führungen erhalten Sie im i-Punkt der Stadt Babenhausen, Marktplatz 2, Tel.: 06073 602-74

